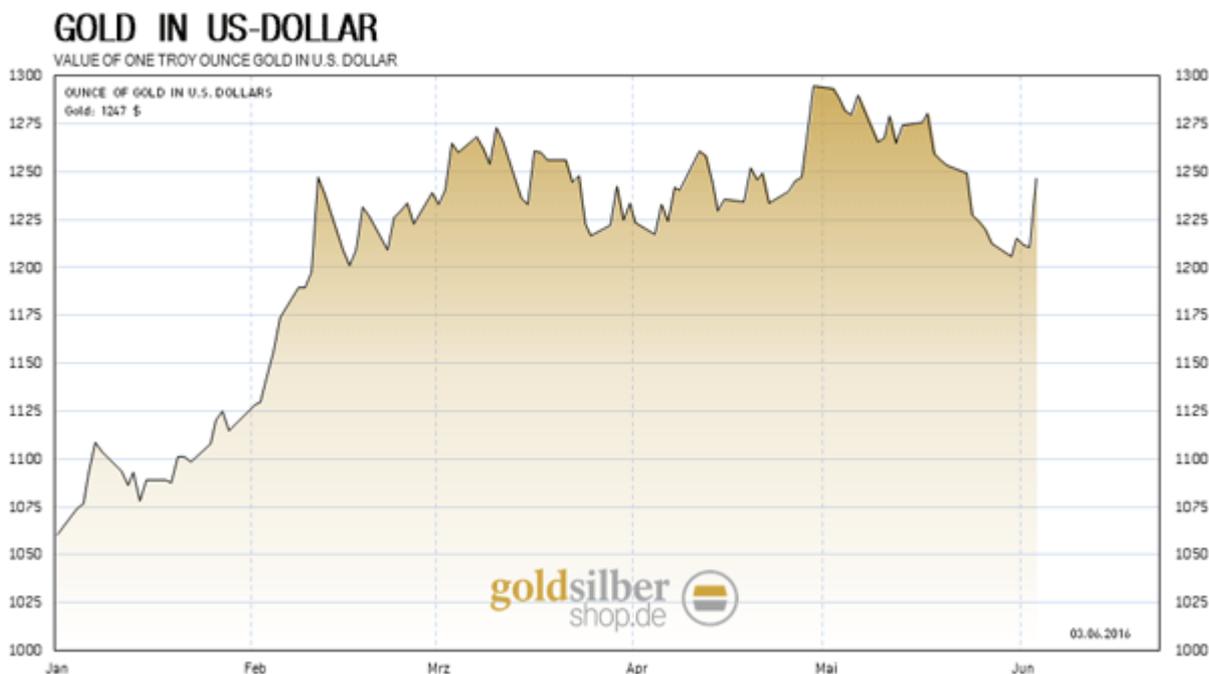


# Grundeinkommen - Bargeldobergrenze - U.S. Arbeitsmarkt

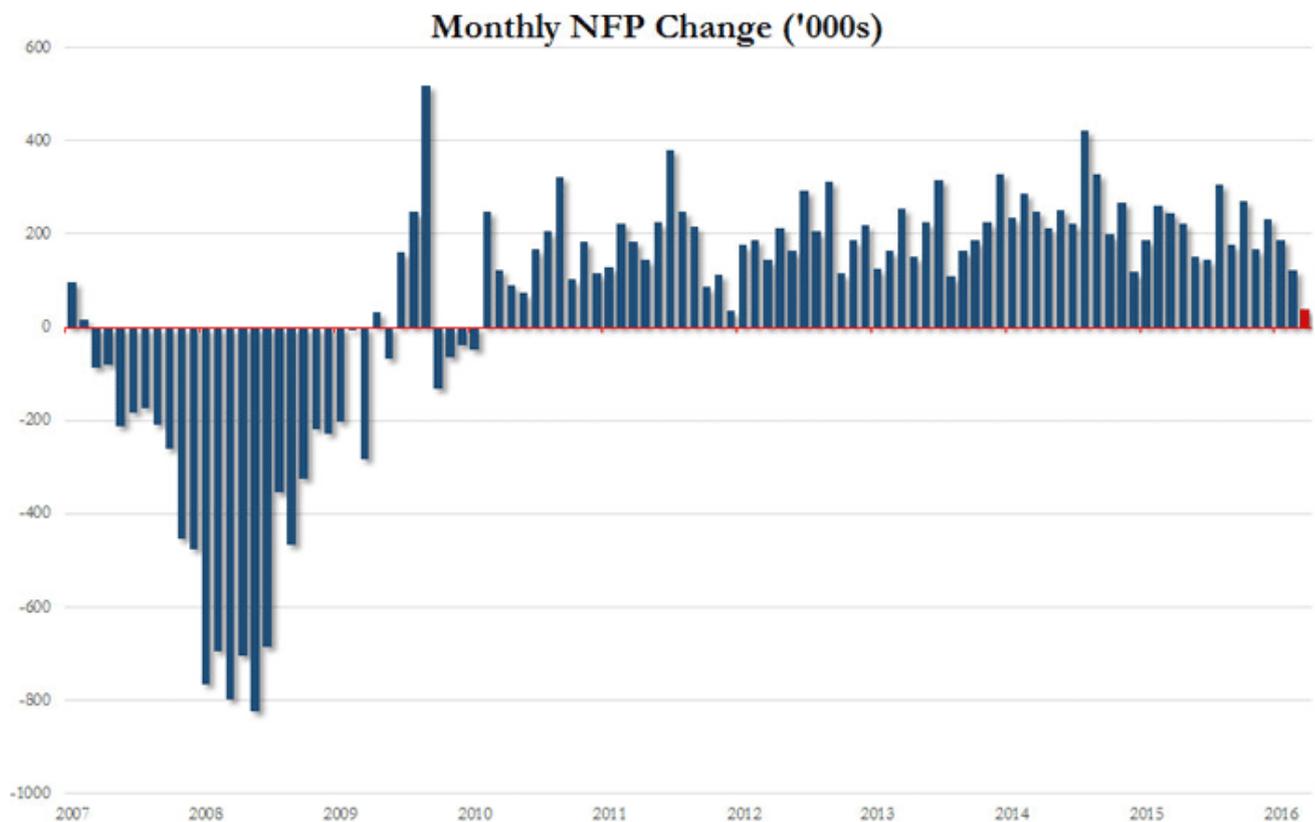
07.06.2016 | [Markus Blaschzok](#)

Die Veröffentlichung der US-Arbeitsmarktdaten vom Freitag sorgten für einen Sprung des Goldpreises um 30 US-Dollar binnen zwei Stunden, während Silber 30 US-Cent zulegen konnte und der Dollar zum Euro von 1,115 \$ auf 1,135 \$ explosionsartig verlor.



Gold in US-Dollar seit Jahresbeginn

In den USA wurden im Mai nur 35 Tsd. Stellen außerhalb der Landwirtschaft geschaffen, was der niedrigste Wert seit dem Jahr 2010 ist. Der Marktkonsens lag bei 220 Tsd. neu geschaffener Stellen, womit viele Marktteilnehmer, insbesondere jene, die auf eine Zinsanhebung im Juni setzten, auf dem falschen Fuß erwischt wurden. Die Anzahl der Nichtbeschäftigten stieg um gigantische 600 Tsd. Personen zum Vormonat auf einen Rekordwert von 94,7 Millionen an. Dazu kam, dass die Zahlen für März von 208 Tsd. auf 186 Tsd. und die für April von 160 Tsd. auf 123 Tsd. revidiert wurden.



Das kuriose ist, dass durch den starken Anstieg der Nichtbeschäftigten, also all jene, die nicht arbeiten aber auch keine Arbeit suchen, die Arbeitslosenquote auf 4,7% fiel, was das niedrigste Niveau seit dem Jahr 2007 ist. [sic!] Da die US-Notenbank FED lediglich auf die Arbeitslosenquote achtet, wäre eine Zinsanhebung am 27. Juli anstatt dem 15. Juni immer noch möglich. Das Ganze zeigt, wie verrückt das Verhältnis einerseits zwischen der Schaffung neuer Stellen und andererseits der Arbeitslosigkeit und guten Jobs bereits ist und wie hier Statistiken seitens der Behörden schön gerechnet werden.

Auch die Auftragseingänge in der US-Industrie zeigen einen negativen Rekordwert, der auf eine Rezession hindeutet. Seit 18 Monaten fielen die Auftragseingänge, was es in der Geschichte noch nie ohne Rezession gab. Dies alles spricht für eine Rezession in den USA, die längst im vollen Gange ist, durch statistische Tricks und Hilfsmittel jedoch verschleiert wird. Letztlich wird die US-Notenbank mittelfristig dazu gezwungen werden wieder über neue QE-Programme mehr Geld zu drucken und es in den Umlauf zu bringen, damit das Finanzsystem bei der nächsten Krise nicht kollabiert. Dies wiederum wird positiv für Gold sein und den Preis nachhaltig unterstützen.

Auf der anderen Seite gibt es bei einer erneuten Rezession einen Anlagenotstand, da weder Aktien noch Anleihen aufgrund ihrer hohen Kurse interessant sind und so die Investoren gezwungen werden in den sicheren Hafen "Gold" zu flüchten, was zusätzlich den Preis befeuern wird. Es scheint, als hätten die Notenbanken und Regierungen bald keine Mittel mehr in der Hand, um einen starken Anstieg des Goldpreises zu verhindern.

Positiv für Gold in Euro ist, dass EZB-Chefvolkswirt Praet wieder betonte, dass die extrem lockere Geldpolitik in der Eurozone aufrecht gehalten wird und dass die Negativzinsen sogar ausgeweitet werden sollen, was den Euro entwerten und alle anderen Anlageklassen dementsprechend aufwerten wird. Den gleichen Effekt haben die ab 8. Juni beginnenden Käufe von Unternehmensanleihen seitens der EZB, wobei letztlich nur systemtreue oder gar systemeigene Unternehmen in den Genuss niedriger Zinsen kommen werden, während die Firmen systemkritischer Unternehmer einen Wettbewerbsnachteil erlangen.

Seit Anbeginn war dies übrigens eine der Hauptfunktionen der ungedeckten Kreditvergabe durch Privatbanken, die so eigene oder befreundete Unternehmen fördern und der Konkurrenz den Zugang zum Kreditmarkt erschweren oder gar verwehren konnten. Dass die Privatbanken Notenbanken schufen und somit direkten Zugriff auf das Vermögen der Steuerzahler erhielten, verschlimmerte diese Situation letztlich nur. Nur so konnte die Schere zwischen arm und reich immer größer werden.

In einer freiheitlichen Privatrechtsgesellschaft wäre dies undenkbar, da die ungedeckte Kreditvergabe (Giralgeldschöpfung) nicht mehr vom Staat privilegiert und geschützt würde, sondern als einfacher Betrug

entlarvt, geächtet und konsequent als Verbrechen verfolgt und bestraft würde.

### **Bargeldobergrenze ist verfassungswidrig**

Die Europäische Union plant bereits seit langer Zeit die Abschaffung des Bargeldes. Ziel dieses Vorhabens ist es einerseits einen Abzug der Vermögen von Konten und somit einen Ansturm der Bevölkerung auf marode Banken verhindern zu können und andererseits den gläsernen Bürger zu schaffen, dessen Transaktionen und Leben lückenlos nachvollziehbar sind.

Bargeld ist gedruckte Freiheit und ein menschliches Grundrecht, das sich aus dem Menschenrecht auf Selbstbesitz und Privatbesitz ableiten lässt. Schon der Zwang zu staatlichem Monopolgeld ist eigentlich ein unzulässiger Eingriff in die Eigentums- und Freiheitsrechte des Individuums, an den wir uns leider in dem Nachkriegseuropa gewöhnt haben, während dies in freien Gesellschaften unbekannt ist.

Anstatt, dass die ökonomisch müßigen Notenbanken mit ihrem Fiat Money abgeschafft und Geld wieder privatisiert wird, sodass es dem Wohle der Menschen auf effizientestem Wege dienen kann, wie es die Österreichische Schule der Nationalökonomie logisch erklärt, greift der Staat immer weiter um sich und plant die gänzliche Abschaffung des Bargeldes. In Italien sind Bargeschäfte über 3.000 € verboten und Zuwiderhandlungen werden mit einer Strafe von mindestens 3.000 € geahndet, während Unternehmen in Frankreich und Portugal nicht mehr als 1.000 € bar annehmen dürfen.

Schäuble kündigte bereits eine Bargeldobergrenze für die Bundesrepublik in Höhe von 5.000 € an, doch scheint es wahrscheinlich, dass diese eher mit 3.000 € noch restriktiver werden wird. Ein Kauf eines Autos oder der anonyme Kauf von Gold wären so bald nicht mehr möglich, was ein Risiko für die Sicherheit der Menschen darstellt. Die Regierungen begründen diesen erneuten Eingriff in die menschlichen Grundrechte, den bisher nur offen totalitäre Staaten wagten, mit der Terrorismusbekämpfung, was jedoch ein nicht haltbares Argument ist und einen Eingriff in die Grundrechte darstellt, der nicht verhältnismäßig ist.

Wie Peter Boehringer informiert, plant die Deutsche Edelmetallgesellschaft (DEG) zusammen mit Prof. Dr. Univ. Arsene Verny, Rechtsexperte für Internationales sowie Europäisches Wirtschaftsrecht, eine Klage vor dem Bundesverfassungsgericht. Der Vorstand der DEG Waldemar erklärt dazu: "Im Wesentlichen verstößt eine Bargeld-Grenze gegen folgende drei Freiheiten und Grundrechte: erstens gegen den Schutz der Privatsphäre, zweitens gegen die Privatautonomie und drittens gegen das Eigentumsrecht."

Wenn der Gesetzgeber solch massive Einschränkungen vornimmt, dann müssen diese Einschränkungen juristisch vor Allem Eines sein: 'verhältnismäßig'. Und diese Verhältnismäßigkeit ist, das zeigt unser Kurz-Gutachten klar auf, nicht gegeben.

Alle, die sich halbwegs mit der Thematik auskennen wissen, dass Terrorismusfinanzierung über dunkle Kanäle in unserem Finanzsystem, über Nummernkonten auf Steueroasen, und über sogenannte 'Barter'-Tauschgeschäfte funktioniert... Das heißt, es haben sich offenbar bereits Juristen im Bundesfinanzministerium zusammengesetzt und haben festgestellt: "Wenn wir das Ding im Bund umgesetzt bekommen wollen, müssen wir es so begründen, egal, ob die Bevölkerung bei dieser Begründung vor Lachen unterm Tisch liegt."

Hier finden Sie den Download-Link zu dem Gutachten von "Verny / Dausen" vom 27.5.2016 (Detailbegründungen der Verfassungswidrigkeit unter Punkt II. "Materielle Rechtmäßigkeit")  
[http://www.edelmetallgesellschaft.org/pdf/Gutachten\\_Bargeldobergrenze\\_DEG.pdf](http://www.edelmetallgesellschaft.org/pdf/Gutachten_Bargeldobergrenze_DEG.pdf)

Noch ist es möglich Edelmetalle bei uns bundesweit an 47 Standorten anonym und bar zu erwerben bis zu einem Betrag von 14.999,99 €. Höhere Summen sind zwar auch möglich, doch ab 15.000 € ist nach dem Geldwäschegesetz eine Identitätsprüfung notwendig. Wurde die Verwendung von Bargeld, ähnlich wie in Schweden, erst einmal derartig begrenzt, dass es einem Verbot gleicht, ist zu erwarten, dass die Regierungen ähnliche Gesetze zur Begrenzung des Goldkaufs beschließen werden, um eine Flucht aus der Schwachwährung Euro hinein in den sicheren starken Hafen Gold zu verhindern.

### **Schweiz entscheidet sich gegen Grundeinkommen**

Die Schweizer haben sich in einer historischen Volksabstimmung mit einer überragenden Mehrheit von 78% gegen den marxistischen Traum eines "bedingungslosen Grundeinkommens" ausgesprochen. Was Sozialromantiker als ein "würdevolles Leben für Jedermann durch den Staat" bezeichnen, wäre in Wahrheit die teilweise Umsetzung des Kommunismus im Zuge einer entsprechenden Einschränkung der

Freiheitsrechte. Nach dem Willen der Initiatoren sollten jedem Schweizer grundsätzlich 2.500 Franken (2.250 €) "zustehen", ganz gleich ob man arbeitet oder nicht.

Die Frage woher das Geld für diese vermeintlich "sozialen" Geschenke kommen soll, wird entweder verschwiegen, ignoriert oder nicht ansatzweise verstanden. Ein bedingungsloses Grundeinkommen bedeutet nämlich auch, dass andere, die selbstbestimmt und fleißig ihr Leben gestalten, bedingungslos durch den Staat beraubt werden müssen. Sozialisten ignorieren grundsätzlich die Freiheit des Individuums und dessen natürlichen Anspruch auf Selbsteigentum sowie Privatbesitz und nennen dies paradoxerweise "Sozial" und "Gerecht". Unter der Prämisse, dass die Menschen frei sind und sich selbst gehören, ist jeder gewalttätige Übergriff auf das Leben und das Eigentum eines Individuums Unrecht und niemals sozial, egal welchem Zwecke es dienen mag.

Die Schweizer Bürgerinitiative "Omnibus" hat gar versucht ein bedingungsloses Grundeinkommen als Menschenrecht zu verkaufen, was anders ausgedrückt ein Menschenrecht auf Raub wäre. Wenn es ein Menschenrecht gibt, wie der Verfechter der Österreichischen Schule Roland Bader einst klar postulierte, dann ist es jenes in Ruhe gelassen zu werden.

Die UDSSR, das ehemals kommunistische China oder aktuell Venezuela, das diese Tage vor dem völligen planwirtschaftlichen Kollaps steht, zeigen immer wieder auf das Neue die Unmöglichkeit der sozialistischen Idee einer Gesellschaftsform, die auf Gewalt, Diebstahl und Zwang gründet. Bei einem Erfolg der Volksabstimmung hätten die Steuern in der Schweiz drastisch erhöht werden müssen und das Arbeitslosengeld, Sozialhilfe sowie Renten wären durch das einheitliche Grundabkommen ersetzt worden.

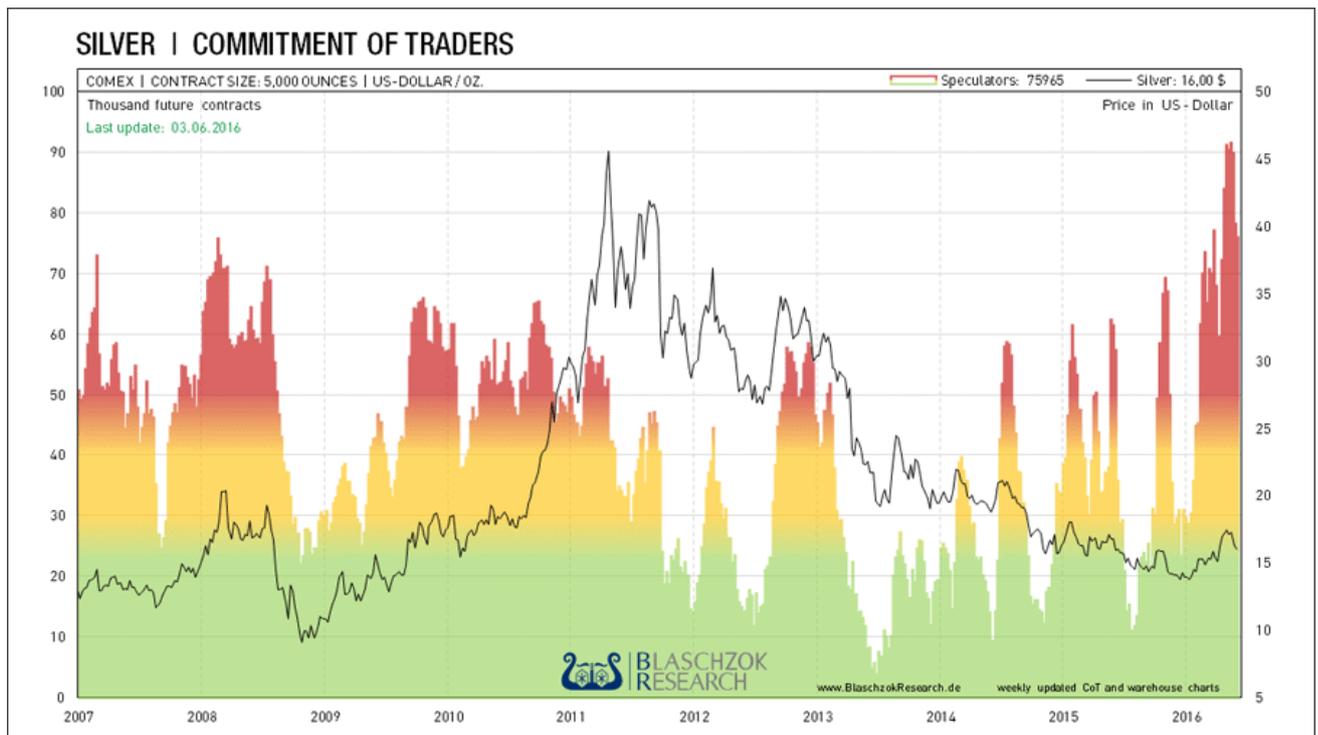
Die Perspektive nach einem Leben harter Arbeit lediglich das gleich niedrige Grundeinkommen als Rente zu erhalten, wie jemand, der nie gearbeitet und keinen Cent in das Sozialsystem eingezahlt hat, dürfte auf wenig Verständnis bei dem überwiegend produktiven Teil der Bevölkerung stoßen. Diese mit Gewalt erzwungene Egalisierung des Einkommens, würde die Anreize zu arbeiten, ähnlich wie im totalen Kommunismus, erheblich reduzieren und die Produktivität womöglich soweit reduzieren, dass die Gesellschaft ihren Kapitalstock sukzessive verkonsumiert und Jahr um Jahr ärmer wird.

Es bleibt bedenklich, dass, angesichts der freiheitlichen Tradition der Schweiz, 22% Prozent der Wähler für die marxistische Idee und gegen die Freiheit stimmten. In Deutschland sollen sich nach Umfragen gar 44% der Menschen für ein Grundeinkommen von 1.000 € im Monat aussprechen, was den Linksrutsch in der Gesellschaft widerspiegelt. Die Österreichische Schule der Nationalökonomie zeigt klar und logisch auf, dass erzwungene Gleichheit im Einkommen, das unabhängig von der Arbeitsleistung durch den Staat umverteilt wird, letztlich nur in einem völligen Zusammenbruch von Wirtschaft, Gesellschaft und Zivilisation enden kann.

### **Technische Analyse zu Silber**

Die wöchentlich von der US-Börsenaufsicht "CFTC" veröffentlichten Terminmarktdaten für Silber zeigen, dass der Preisrückgang der letzten zwei Wochen nicht von einer deutlichen Bereinigung am Terminmarkt begleitet wurde. Der Großteil des Anstiegs des Silberpreises wurde von den Spekulanten getragen, wogegen die letzte starke Bewegung von 15 \$ auf 18 \$ von deutlicher physischer Nachfrage begleitet wurde. Die Terminmarktdaten sind damit immer noch im roten Bereich und ein Long-Drop spekulativer Positionen ist unvermeidlich, wenn die physische Nachfrage nicht weiter auf hohem Niveau verharrt und weiter zunimmt.

### **Positionierung der spekulativen Anleger (Commitment of Traders)**



*Der Terminmarkt hatte den Preis für Silber nach oben getrieben*

## Silber in USD

Die aktuelle Korrektur des deutlichen Anstiegs des Silberpreises von 14 \$ auf 18 \$ seit Jahresbeginn, führte die Notierung zurück auf das Ausbruchsniveau bei 16 \$ zurück. Dort kamen wieder erste spekulative Käufe in den Markt. Hält diese Unterstützung, so wäre ein erneuter Anstieg denkbar, wobei kurz bis mittelfristig dann von einer trendlosen Phase ausgegangen werden muss, damit sich die spekulative Positionierung am Terminmarkt bereinigen kann. Wenn die physische Nachfrage wieder zunimmt, sodass wieder ein Defizit am Markt herrscht, ist dieses Szenario gut denkbar und ein Anstieg über 18 \$ wäre mittelfristig dann gut möglich.

Bleibt die physische Nachfrage jedoch schwach und das aktuelle Überangebot bestehen, ist mit einer weiteren Bereinigung des Terminmarktes zu rechnen. Die Unterstützung bei 16 \$ ist hierbei die entscheidende Signalmarke, auf die geachtet werden sollte. In dieser Woche könnte sich der Preis noch stark halten, doch könnten wir uns ein erneutes Unterschreiten aktuell gut vorstellen auf Sicht der nächsten drei Wochen.



*Silber in US-Dollar konsolidiert auf hohem Niveau*

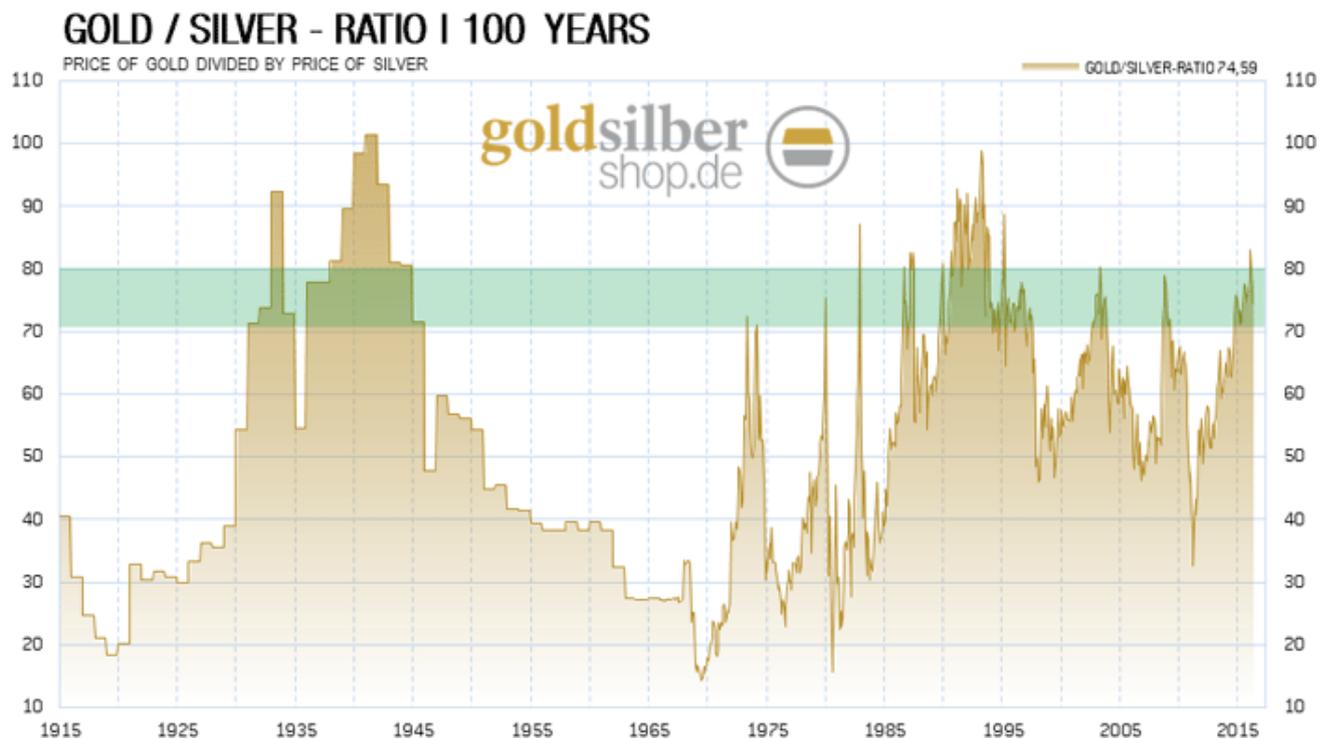
### Silber in Euro

Auf Eurobasis stieg der Silberpreis schnell bis an die Oberseite des seit zwei Jahren existierenden Widerstands, bei 16 € je Feinunze, an. Von dort aus setzte die Korrektur ein, die auch hier an einer Unterstützung ihr vorläufiges Ende fand. In Euro sieht die Lage besser aus für Silber als in USD, da die EZB monatlich 80 Mrd. Euro neues Geld zusätzlich druckt und den Euro so unter Druck bringt, was die Edelmetallpreise natürlich haussieren lässt. Wir sehen eine gute Wahrscheinlichkeit, dass Silber in Euro noch in diesem Jahr deutlich über 16 € ansteigen könnte, solange die EZB weiter Geld druckt. Daher sehen wir das Tief der aktuellen Korrektur als ideale Kaufmöglichkeit für ein mittel- bis langfristiges Investment.



Silber in Euro wird durch die expansive Geldpolitik der EZB gestützt

Silber ist im Verhältnis zu Gold massiv unterbewertet, was das aktuelle Ratio von Gold zu Silber von 76 deutlich zeigt. Deshalb sollte man Silber deutlich stärker gewichten in einem guten Edelmetalldepot, da davon auszugehen ist, dass das Ratio wieder auf 20 bis 40 fallen wird, womit sich Silber in der Zukunft stärker entwickeln sollte als der Goldpreis.



© Markus Blaschzok  
 Dipl. Betriebswirt (FH), CFTe; Chefanalyst GoldSilberShop.de / VSP AG  
[BlaschzokResearch](http://BlaschzokResearch) / [GoldSilberShop.de](http://GoldSilberShop.de)

Abonnieren Sie diesen wöchentlichen Marktkommentar [per Email hier](#)

**Disclaimer:** Diese Analyse dient ausschließlich der Information. Bei Zitaten ist es angemessen, auf die Quelle zu verweisen. Die in dieser Veröffentlichung dargelegten Informationen beruhen auf sorgfältiger Recherche und stellen keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf dar. Die gesamte Analyse und die daraus abgeleiteten Schlussfolgerungen spiegeln die Meinung und Ansichten des Autors zum Zeitpunkt der Veröffentlichung wider und stellen in keiner Weise einen Aufruf zur individuellen oder allgemeinen Nachbildung, auch nicht stillschweigend, dar. Handelsanregungen oder anderweitige Informationen stellen keine Beratungsleistung und auch keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren, derivativen Finanzprodukten, sonstigen Finanzinstrumenten, Edelmetallen und -hölzern, Versicherungen sowie Beteiligungen dar. Wir weisen darauf hin, dass beim Handel mit Wertpapieren, Derivaten und Termingeschäften, hohe Risiken bestehen, die zu mehr als einem Totalverlust des eingesetzten Kapitals führen können. Jeder Leser/Kunde handelt auf eigenes Risiko und auf eigene Gefahr. Eine Haftung für Vermögensschäden, die aus dieser Veröffentlichung mit möglichen Handelsanregungen resultieren, ist somit ausgeschlossen. Eine Verpflichtung dieses Dokument zu aktualisieren, in irgendeiner Weise abzuändern oder die Empfänger zu informieren, wenn sich eine hier dargelegte Stellungnahme, Einschätzung oder Prognose ändert oder unzutreffend wird, besteht nicht. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit wird nicht übernommen.

Die Verwendung von Hyperlinks auf andere Webseiten in diesem Dokument beinhaltet keineswegs eine Zustimmung, Empfehlung oder Billigung der dort dargelegten oder von dort aus zugänglichen Informationen. Markus Blaschok übernimmt keine Verantwortung für deren Inhalt oder für eventuelle Folgen aus der Verwendung dieser Informationen. Des weiteren werden weder wir, noch unsere Geschäftsorgane, sowie Mitarbeiter, eine Haftung für Schäden die ggf. aus der Verwendung dieses Dokuments, seines Inhalts oder in sonstiger Weise, entstehen, übernehmen. Gemäß §34b WpHG weisen wir darauf hin, dass der Autor derzeit in ein oder mehrere der besprochenen Investmentmöglichkeiten investiert ist.

---

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](#)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/288696--Grundeinkommen--Bargeldobergrenze--U.S.-Arbeitsmarkt.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

---

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!  
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2024. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).